

Presstext VERGISSMEINICH 2023

Sich selbst vergessen; loslassen, andere vergessen, sich aus dem Alltag und dem Trubel einer sich stets bewegenden Gesellschaft ausklinken, doch auch der Wunsch, zu bleiben; nicht vergessen zu werden - Vergiss mein ich. Mit diesem Antrieb und dieser Ambivalenz haben sich die vier jungen Niedersachsen **Fabian Striethorst** (Gesang, Geschrei & Gitarre), **David Striethorst** (Gitarre), **Jonas Vallan** (Schlagzeug) und **Leon Wagner** (Bass) erst unter einem anderen Namen und dann im Herbst vergangenen Jahres zu **VERGISSMEINICH** zusammengeschlossen. Die vier Musiker verlieren sich bewusst in ihren Songs, die mal von Weltschmerz, mal von Gesellschaftskritik singen oder schreien. Nie verlieren sie aber ihre musikalische Heimat aus den Augen, nie kommt ihnen im Klagen gegen Missstände und persönliche Niederlagen ihr Ziel abhanden. „**Unsere Philosophie ist es, alles live aufzunehmen** und das muss nun mal sitzen“, erklärt Gitarrist David, „Live ist nun mal live und wir klingen, wie wir eben klingen.“

Für die Produktion ihres **Debüt-Albums [VERGISSMEINICH]** fuhren oder besser gesagt flohen die vier jungen Musiker aus dem Trubel des Alltags und der Großstadt. In einem Dorf ohne Straßennamen inmitten von Feldern und Natur verbrachten sie eine Woche nur mit sich selbst und der Musik. Heftiges Gewitter mit Regen und lichten Blitzen, ein Stromausfall und strahlender Sonnenschein begleiteten die Produktion. „Die Musik ist für uns ein **Ventil**, um den Pessimismus, den man eben manchmal hat, auszudrücken“, erklärt Sänger Fabian. Als Schnittstelle dient den vier Niedersachsen stets eine Melodie, darauf fügt sich der Text, der immer auch zwischen den Zeilen zu lesen ist. „Der rote Faden, der sich durch unsere Produktion zieht, ist ein **ursprünglicher Gedanke**“, meint Schlagzeuger Jonas, „wir wollen nicht overdubbed und überproduziert sein, sondern von Anfang an echt klingen.“ Dafür bewegen sich VERGISSMEINICH in ähnlichen musikalischen Sphären wie Fjört, Heisskalt, Touché Amoré oder auch Kind Kaputt. Ihre Texte sind nicht bedeutungsschwanger, sondern bedeutsam. Zwischen den Zeilen steht das, was erst auf den zweiten Blick erkenn- und erlebbar ist. Niemals verbiegen oder strapazieren sie Phrasen oder Modebegriffe. „Für mich ist es am einfachsten und am intuitivsten, in meiner Muttersprache zu singen“, erklärt Sänger Fabian.

Live performen sie ungeschönt, ungeplant, echt. „Im Prinzip teilen wir unsere Gedanken mit und warten auf ein Echo“, sagt Sänger Fabian, „Wir schreien uns gegenseitig unsere Wut ins Gesicht und hoffen, damit Leute zu finden, die ähnlich fühlen.“ Zersprungene Gläser, kaputte Träume, gefallene Gottheiten, erloschene Hoffnungen – in dieser Realität bewegt sich VERGISSMEINICH und versucht, am eigenen Schaffen festzuhalten und Frust und Wut gehen zu lassen.

Auf dem Dachboden des Fachwerkhäuses entsteht auch ihr **Live-Video „Dein Gott“**. Unter Mitwirkung von Björn Reschabek (Kamera) und Eike Müller (Kamera & Schnitt) sind die vier Musiker dem Himmel unter einer vertäfelten Decke ganz nah. Sie klagen, klären und klingen. Während das Schlagzeug in steter Manier Kompass-artig durch den Song führt, klirrt die Gitarre, der Bass untermauert den Gesang und der wiederum schmeichelt und schmettert.

Neben VERGISSMEINICH waren an der Gesamtproduktion des **Debüt-Albums, das am 1. März veröffentlicht** wird, auch Line Pengel (Produzentin), Jan Kerscher (Mixing Engineer), Robin Schmidt (Mastering Engineer) und Lucas Mayer (Artwork Design) beteiligt. „Vor allem unsere Produzentin Line hat mit einem emotionalen Ansatz verstanden, was wir wollen und brauchen“, sagt Sänger Fabian. Die Bestärkung der Produzentin sei immer an der richtigen Stelle gekommen; die Eingriffe in das Schaffen als Band hätten immer in die richtige Richtung geführt. So ging auch die Grundidee von VERGISSMEINICH nicht verloren: „**So echt wie möglich klingen**“.